Protokoll

EMPOWERMENT DAY

EMPOWERMENT DAY – Hamm, 5. Juli 2014

Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH.

Teil des Eine-Welt-PromotorInnen-Programms In Zusammenarbeit mit dem

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des und der Landesregierung NRW

1. Zusammenfassung der Veranstaltung

EMPOWERMENT DAY Nr. 9 war der Hamm(ens)er!

Trotz beginnender Sommerferien kamen am 5. Juli 2014 viele Interessierte in die VHS Hamm, um dem neunten EMPOWERMENT DAY seit Dezember 2012 beizuwohnen.

Veranstalter waren dieses Mal das AKE-Bildungswerk aus Vlotho, Engagement Global, die Fachstelle für Migration und Entwicklung NRW, das FSI Forum für soziale Innovation gGmbH, FUgE, die VHS Hamm und last but not least der Hammenser Verein Yes Afrika e.V.

Ein Blick auf das Programm zeigt deutlich, was mit „last but not least“ gemeint ist: Während Workshop 1 von Herrn Ahmed Musa Ali vom AKE-Bildungswerk geleitet wurde und sich mit der Lage in Darfur befasste, fanden Workshop 2 („Produktion von eigenen Medien anhand eines Frauenprojekts in Zimbabwe“; Referentin: Claudia Wegener) und Workshop 3 („Globale Zusammenhänge erkennen“; Referent: Nelli Foumba Soumaoro) im Namen von Yes Afrika statt. Der Input im Plenum („Gäbe es den Westen ohne Afrika?“; Referent: Joel Zombou) und das kulturelle Rahmenprogramm (Afro Reggae Music; Yemi Ojo) fanden ebenfalls im Namen des tatkräftigen Hammenser Vereins statt.

Bei einem Begrüßungskaffee, der mittlerweile bereits das dritte Mal bei einem EMPOWERMENT DAY durch die GEPA gesponsert wurde, konnten sich die Teilnehmenden den Klängen von Afro Reggae Music hingeben, bevor es inhaltlich zur Sache ging. Der oben erwähnte Input „Gäbe es den Westen ohne Afrika“ führte zu einer lebhaften, teilweise kontroversen Diskussion im Plenum. In der Mittagspause zwischen den beiden Workshops-Phasen kamen die Erwachsenen vor allem in kulinarischer Hinsicht auf ihre Kosten, während die anwesenden Kinder eine Einführung in puncto Umgang mit der Trommel durch Yemi Ojo bekamen.

Nach der Ergebnispräsentation der drei Workshops im Plenum konnte es nun heißen: Sommerferien! – wenn auch nicht für alle, zumindest für die anwesenden Kinder.

FUgE Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung
vhs Hamm:
Yes-Afrika e.V.
FAIRsorgt mit Kaffee durch GEPA The Fair Trade Company

Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH.

Teil des Eine-Welt-PromotorInnen-Programms Nordrhein-Westfalen entwickeln für Eine Welt **In Zusammenarbeit mit dem** Eine Welt Netz NRW

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung **und der Landesregierung NRW**

2. Workshops

Workshop 1: Völkermord, Vertreibung und Migration in Afrika am Beispiel von Darfur (Ahmed Musa Ali, AKE-Bildungswerk, Vlotho)

Der Referent eröffnete die Veranstaltung mit einem kurzen Input über die geschichtliche Entwicklung des heutigen Sudans. Thematisiert wurde dabei sowohl die Zeit der Pharaonen als auch die aktuelle politische Situation, hierbei insbesondere die Arabisierung und die Radikal-Islamisierung.

Nach der kurzen thematischen Einführung ging der Referent ausführlich auf die Hintergründe und Folgen des Krieges ein. Er erläuterte in diesem Zusammenhang insbesondere die Lebenssituation der seit zehn Jahren in Flüchtlingslagern lebenden Zivilbevölkerung und brachte Vorschläge ein, welche aus seiner Sicht zur Lösung des Konflikts beitragen könnten.

Anschließend fand eine rege Diskussion statt. Die Teilnehmenden der Veranstaltung vertraten mehrheitlich die Auffassung, dass die Weltgemeinschaft versagt habe. Ein zweiter Völkermord nach den Morden in Ruanda 1994 sei nicht verhindert worden. Trotz des regionalen und internationalen Drucks, trotz zahlreicher UNO Resolutionen, zahlreicher politischer und wirtschaftlicher Sanktionen gegen die Zentralregierung sei das Morden, inbesonders durch die paramilitärischen Kräfte (bekannt als Janjaweed) nicht beendet worden. Diskutiert wurde darüber hinaus über den Haftbefehl des Internationalen Strafgerichtshofs gegen des sudanesischen Präsidenten, der nach Auffassung der Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer bis heute keine Wirkung zeige.

Abschließend bewerteten die Diskutantinnen und Diskutanten die Vermittlungsversuche durch die Afrikanische Union, die Arabische Liga und die UNO als nicht ausreichend.

FUgE Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung
vhs Hamm:
Yes-Afrika e.V.
FAIRsorgt mit Kaffee durch GEPA The Fair Trade Company

Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH.

Teil des Eine-Welt-PromotorInnen-Programms Nordrhein-Westfalen entwickeln für Eine Welt **In Zusammenarbeit mit dem** Eine Welt Netz NRW

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung **und der Landesregierung NRW**

Workshop 2: : O-Töne auf die Weltkarte bringen: Produktion von eigenen Medien anhand des Beispiels eines Projekts mit Frauen in Zimbabwe (Claudia Wegener, radio continental drift / Yes Afrika e.V., Hamm)

(Englische Version im Anhang)

Wieviele gadgets braucht ein "aktiver Zuhörer" im globalen Informationszeitalter…? Dieser Workshop führt die Teilnehmer durch einige Möglichkeiten, eigene Tonaufnahmen zu produzieren, im Internet zu archivieren, ansprechend darzustellen, und effektiv zu vernetzen. Über solche Mittel des "slow broadcast" können Künstler, Aktivisten, Organisationen und jeder enthusiastische Zuhörer ihre eigenen Aktivitäten multimedial darstellen, Gleichgesinnte im Internet finden und sich mit diesen inhaltsbezogen austauschen. Als Beispiel wird ein kreatives Medienprojekt mit Frauen in Bulawayo/ Zimbabwe vorgestellt. Das interaktive Archiv dieses Projekts ist eine klingende Weltkarte, die "All Africa Sound Map", die wir in diesem Workshop auch erkunden und nutzen wollen. "Place African arts and culture on the global map," lautet die Einladung an alle Zuhörer.

Die Programmbeschreibung meines Workshops zeigt schon, dass ich geplant hatte, den TeilnehmerInnen zumindest eine Einführung in praktische und technische Werkzeuge der eigenen Medienproduktion zu geben. Im Verlauf des Workshops trat dieser Aspekt jedoch mehr und mehr in den Hintergrund. An die Stelle technischer Details rückten intensives Zuhören und reger Austausch aller TeilnehmerInnen. Wir konzentrierten uns auf das Erkunden der "All Africa Sound Map", die Funktionen dieser Weltkarte als ein offenes Archive und die Vernetzungsmöglichkeiten der archivierten Geschichten im Internet. Etwas Aufnahmetechnik lernten wir auch. Das Aufnahmegerät machte mit Mic und Kopfhörer die Runde unter den Teilnehmern; denn das erste intensive Zuhören im Aufnahmeprozess ist oft eine Schlüsselerfahrung für eine neue, aktivere Art des Zuhörens.

Die erste Workshoprunde war recht bunt gemischt, und zweisprachig. Sie brachte, ausgehend von den Erzählungen der AfrikanerInnen auf der Soundmap und meiner mitgebrachten Mbira (Fingerpiano) rege Teilnehmerdiskussion über Afrikanische Kultur im Zusammenhang Kolonisation und Missionierung insbesondere aus der Perspektive der Frauen. Auf der Tafel sammelten wir Fragen, die uns als Leitfaden dienten.

Die Afrikanerinnen waren in der ersten Runde schon in der Mehrzahl, was sich in der zweiten, dann auf English geführten Runde noch verstärkte. Ein Grund hierfür mag sein, dass ich seit meiner Rückkehr aus Zimbabwe im Februar, und besonders seit meinem Beitritt in den Vorstand von Yes-Afrika e.V. im Mai, intensiv Kontakte und Gespräche mit hiesigen Afrikanerinnen gesucht habe. Ziel war und ist, mehr Frauen aktiv in der Vereinsarbeit zu beteiligen und die Bildung eines "Yes-Afrika Women's Forum" anzuregen.

FUgE Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung
vhs Hamm:
Yes-Afrika e.V.
FAIRsorgt mit Kaffee durch GEPA The Fair Trade Company

Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH.

Teil des Eine-Welt-PromotorInnen-Programms Nordrhein-Westfalen entwickeln für Eine Welt **In Zusammenarbeit mit dem** Eine Welt Netz NRW

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung **und der Landesregierung NRW**

Mit der tatkräftigen Unterstützung und Assistenz von Yvonne Makopa, ebenfalls Vorstandsmitglied von Yes-Afrika, brachte der Workshop uns hier ein schönes Stück weiter. Die Teilnehmerinnen tauschten sich über ihre Erfahrungen als Afrikanerinnen in Hamm und Region aus; mit dem Ergebnis, sich zusammenzutun, um die Situation nun gemeinsam anzugehen. Dazu luden sie sich gegenseitig ein, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten einzusetzen und zu teilen, und luden mich ein, mit ihnen zusammenzuarbeiten, um im Bereich Neue Medien und im Austausch mit Afrika dazuzulernen.

Einen entsprechenden Kurs für Neue Medien habe ich schon für den Herbst mit der VHS in Hamm in Planung. Auszüge der während des Workshops gesammelten Tonaufzeichnungen sind auf der "All Africa Sound Map" zu hören, und werden gerade als Teil einer "celebratory playlist" zur tönenden Einladung für unserer weiteren, gemeinsamen Schritte geworden….

http://aporee.org/maps/projects/all-africa-sound-map

http://radiocontinentaldrift.wordpress.com/2014/08/01/yes-afrika-womens-forum/

Claudia Wegener, Hamm, Juli 2014

long_walk_abridged@yahoo.co.uk

http://www.afrikanrw.de/akteure/claudia-wegener/profile/public/

Workshop 3: Globale Zusammenhänge erkennen (Nelli Foumba Soumaoro, Yes Afrika e.V., Hamm)

An dem von mir angebotenen Workshop nahmen ca. 12 Personen teil. Zu Beginn konnten sich alle Anwesenden vorstellen, um sich untereinander kennenzulernen und danach habe ich den Teilnehmenden eine klare Orientierung zur Workshop-Intention gegeben.

Zunächst haben sich die Teilnehmenden mit Synonymen der Begriffe „Flucht / Asyl" als Einstig in den Workshop beschäftigt. Zum Beispiel wurden folgende Fragen gestellt:

- Aus welchen Gründen fliehen Menschen?
- Welches sind anerkannte Fluchtgründe, welche nicht?

Auf diese Weise konnte ich mir ein Bild über das vorhandene Vorwissen der Teilnehmenden in der Gruppe über das Thema machen.

Nach diesem Einstieg habe ich mithilfe eines Aufstellungsspiels das Thema „Migration und Flucht“ unter aktiver Beteiligung der Teilnehmenden behandelt, und dabei veranschaulicht, wie ungleich der Reichtum auf die Kontinente verteilt ist. Weltweite Fluchtbewegungen wurden im Verhältnis zum Reichtum der jeweiligen Kontinente betrachtet. Zudem wurde hierbei den Teilnehmenden vor Augen geführt, auf welchen Kontinenten wie viele Menschen leben, wo wie viel CO2 produziert wird, etc. Einige Teilnehmende wussten überhaupt nicht, aus welchem Kontinent die meisten Flüchtlinge stammen oder wie hoch das jeweilige Bruttoinlandsprodukt der verschiedenen Kontinente ist, usw.

Das Ergebnis dieser Darstellung zeigte deutlich, dass wir genug Nahrung und Reichtum auf der Erde haben. Eigentlich sollte niemand aus Nahrungsmangel sterben oder aus einem Land fliehen müssen. Leider sieht die Realität ganz anders aus, weil wir im sogenannten Kapitalismus sowie in der Globalisierung (frz.: mondialisation) leben.

Auf die Fragen: „Was hat euch denn bei der Darstellung überrascht? Wie kann es denn zu einem solchen Missverhältnis kommen? Was könnte die Politik in diesem Bereich ändern?“ gab es unterschiedlich motivierte Antworten. Auf einer Seite wurde „idealistisch“ argumentiert, nämlich, dass der Westen mit seiner vergangenen sowie gegenwärtigen Politik der Schaffung von (indirekten) globalen Anhängigkeiten an den gegenwärtigen Problemen schuld sei, wohingegen auf der anderen Seite realistischer unter dem Motto „Kompromissbereitschaft aller globalen Akteure zur Überwindung gegenwärtiger Probleme“ argumentiert wurde. Also, wir sollten die Vergangenheit vergessen und uns an der Zukunft orientieren. Ich habe den Teilnehmenden deutlich gemacht, dass wir gemeinsam jetzt unser friedliches Zusammenleben schützen müssen. Es bringt nichts mehr, sich allein mit der Vergangenheit zu beschäftigen, auch wenn wir diese natürlich im Auge behalten sollten. Aber viel wichtige wäre es, dass wir zunehmend unseren eigenen Beitrag zur Entwicklung von Afrika leisten, die Frage ist aber das „wie“.

Hier habe ich als Sprecher von „Jugendliche ohne Grenzen“ ein gutes Beispiel von zivilgesellschaftlichem Engagement dargestellt und am Ende konnten wir gemeinsam ähnliche Ideen und Vorstellungen erarbeiten, wie ein Selbsthilfe-Prozess von Afrikanern die Afrikaner auf die gleiche Augenhöhe von westlichen Ländern bringen kann.

FUgE Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung
vhs Hamm:
Yes-Afrika e.V.
FAIRsorgt mit Kaffee durch GEPA The Fair Trade Company

Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH.

Teil des Eine-Welt-PromotorInnen-Programms Nordrhein-Westfalen entwickeln für Eine Welt **In Zusammenarbeit mit dem** Eine Welt Netz NRW

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung **und der Landesregierung NRW**

3. Impressionen in Bildern

Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung
vhs Hamm:
Yes-Afrika e.V.
FAIRsorgt mit Kaffee durch GEPA The Fair Trade Company

Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH.

Teil des Eine-Welt-PromotorInnen-Programms Nordrhein-Westfalen entwickeln für Eine Welt **In Zusammenarbeit mit dem** Eine Welt Netz NRW

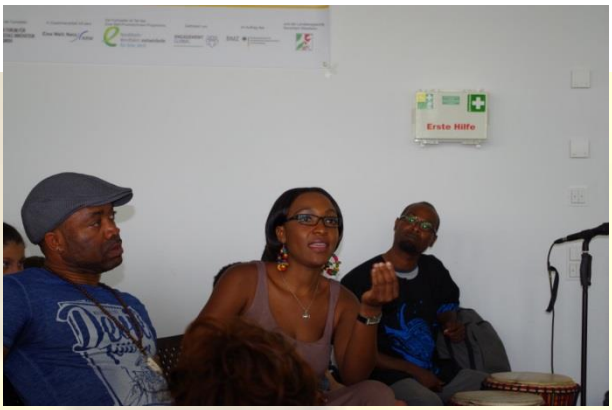
Gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung **und der Landesregierung NRW**

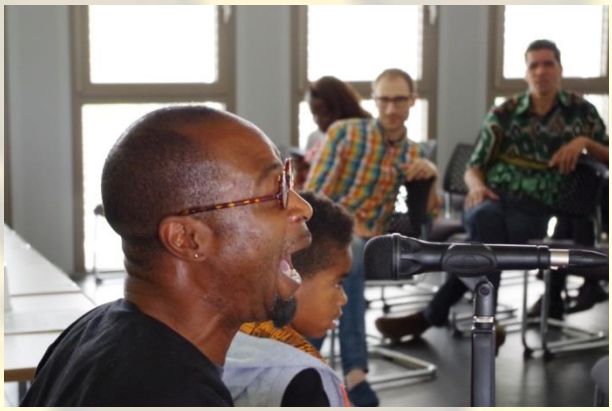
Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung
vhs Hamm:
Yes-Afrika e.V.
FAIRsorgt mit Kaffee durch GEPA The Fair Trade Company

Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH.

Teil des Eine-Welt-PromotorInnen-Programms Nordrhein-Westfalen entwickeln für Eine Welt **In Zusammenarbeit mit dem** Eine Welt Netz NRW

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung **und der Landesregierung NRW**





Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH.

Teil des Eine-Welt-PromotorInnen-Programms **In Zusammenarbeit mit dem**

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des **und der Landesregierung NRW**

4. Anhang

Englische Version der Zusammenfassung von Workshop 2

Summary Workshop 2, Empowerment-Day in Hamm, 5 July 2014

Claudia Wegener/ radio continental drift

Board member of Yes Africa e.V.

"Local recordings on the Global Map: Media production for all.

Introducing a project with women in Zimbabwe"

How many gadgets does it take to become an “active listener” in the global information age...? This workshop will guide participants through some of the possibilities and procedures of audio-media production, online archiving and presentation of multimedia content, as well as networking and distribution through the creative use of social media. Using these methods of "slow broadcast", artists, activists, organizations and all enthusiastic listeners can document their activities, find like-minded people on the Internet and interact with these in content-related ways. A creative media project with women in Bulawayo / Zimbabwe will serve us as an example. The interactive archive of this project is a sounding world map, the "All Africa Sound Map", which we’ll explore and use in the workshop. "Place African arts and culture on the global map," is its invitation to all listeners.

The programme note for my workshop shows, that I had planned to give participants at least an introduction to the practical and technical tools for their own media production. In the course of the workshop, though, this aspect faded more and more into the background. Instead of getting in to technical details, we focused on attentive listening, followed by lively exchange among the participants. We concentrated on exploring the "All Africa Sound Map", the functions of the map as an open archive and the networking possibilities for its archived stories online. We also learned a bit about recording techniques. The digital recorder circulated with mic and headphones among the participants; since it is the first intensive listening in the process of recording, which can often be a key experience for another, more active kind of listening.

FUGE Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung
vhs Hamm:
Yes-Afrika e.V.
FAIRsorgt mit Kaffee durch GEPA The Fair Trade Company

Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH.

Teil des Eine-Welt-PromotorInnen-Programms Nordrhein-Westfalen entwickeln für Eine Welt In Zusammenarbeit mit dem Eine Welt Netz NRW

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Landesregierung NRW

The first round of the workshop was quite mixed in its participants, and bilingual. Triggered by the stories on the "All Africa Sound Map" and my mbira (finger piano), which I had brought along, we got into lively debate about African culture in the context of colonization and missionary work, in particular from the perspective of women. On the board, we collected questions that served us as a guide.

We already had a majority of African women in the first round, which then intensified in the second, where all preferred speaking in English. A reason for this might be that, since my return from Zimbabwe in February, and especially since I joined the board of Yes Africa e.V. in May, I have actively been seeking contacts and conversations with the local African women. The goal was, and is to achieve a more active participation of more women in the association's work and encourage the formation of a "Yes-Africa Women's Forum".

With the strong support and assistance of Yvonne Makopa, also a board member of Yes-Afrika, the workshop moved us forward quite a bit in this respect. The participants engaged in lively exchange about their experiences as African women in Hamm and the region; with the result to join forces and to address the situation together now. For this purpose, they invited each other a to contribute with their expertise and to share skills, and invited me to work with them in order to learn more about New Media in exchange with Africa.

Together with the VHS in Hamm, I've already been planning and preparing for a creative media course, due to begin in the autumn. Extracts of the workshop recordings can be found and heard on the All Africa Sound Map. And, as we speak, the recordings are becoming part of a "celebratory playlist" and a sounding invitation for our further, joint steps…

http://aporee.org/maps/projects/all-africa-sound-map

http://radiocontinentaldrift.wordpress.com/2014/08/01/yes-afrika-womens-forum/

Claudia Wegener, Hamm, July 2014

long_walk_abridged@yahoo.co.uk

http://www.afrikanrw.de/akteure/claudia-wegener/profile/public/

FUGE Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung
vhs Hamm:
Yes-Afrika e.V.
FAIRsorgt mit Kaffee durch GEPA The Fair Trade Company

Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH.

Teil des Eine-Welt-PromotorInnen-Programms Nordrhein-Westfalen entwickeln für Eine Welt In Zusammenarbeit mit dem Eine Welt Netz NRW

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Landesregierung NRW